

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Was kommt bei den Römern auf den Tisch?	35
Tipps für den Lehrer	4	Rezepte aus dem alten Rom	36
Zeitleiste			
Steinzeit, Altes Ägypten und Antikes Griechenland	6		
Römisches Reich	7		
Mittelalter	8		
Neuzeit	9		
Die Weltmacht Rom			
Vom Stadtstaat zur Weltmacht	10		
Der Aufstieg Roms	11		
Die Sage von Romulus und Remus	12		
Die gesellschaftliche Ordnung	13		
Römische Spuren in Deutschland	14		
Römische Grenzwälle	15		
Roms Untergang	16		
Die Stadt Rom			
Eine Millionenstadt	17		
Der Mittelpunkt der Stadt	18		
So wohnen die Römer	19		
Die Straßen Roms	20		
Die Handwerker Roms	21		
Felix hat Pech	22		
Eine gefährliche Stadt	23		
Wasser für die Stadt	24		
Wohin mit dem Schmutzwasser?	25		
So wohnen die reichen Römer	26		
Die römische Familie			
Die römische Familie	27		
Wie leben die römischen Frauen?	28		
Römische Kinder	29		
Erziehung und Unterricht im alten Rom	30		
Auch römische Kinder spielen gerne	31		
Spiele aus dem alten Rom	32		
Die römischen Sklaven	33		
In der Küche	34		
		Kleidung und Schmuck	
		Der Schmuck der Römerinnen	37
		Die Kleidung der Römer	38
		Anziehpuppe Römer	39
		Anziehpuppe Römerin	40
		Die Freizeit	
		So viel Freizeit	41
		Abendmahlzeiten – ein herrliches	
		Freizeitvergnügen	42
		Spaß im Bad	43
		Grausame Spiele	44
		Wagenrennen im Circus Maximus	45
		Glaube und Religion	
		Opfer für die Götter	46
		Die Frauen und der Gottesdienst	47
		Die christliche Religion	48
		Heer und Handel	
		Die römische Armee	49
		Der Legionär	50
		Anziehpuppe Legionär	51
		Heer- und Handelsstraßen	52
		Waren aus aller Welt	53
		Lateinische Sprache, Schrift und Zahlen	
		So schreibt man im alten Rom	54
		Die lateinische Sprache heute	55
		Unsere Monatsnamen – ein Geschenk	
		der Römer	56
		Die römischen Zahlen	57
		Rechnen wie die alten Römer	58
		Römische Rechenmeister	59
		Lösungen	60

Vorwort

Im Mittelpunkt des Buches stehen die Menschen des alten Roms – ihre Lebensweise und ihr Alltag. Die Kinder erfahren, wer alles zu einer römischen Familie gehörte, was römische Kinder spielten und wie ihr Unterricht war, was die Römer aßen, wie sie sich kleideten usw. Es geht hier nicht um wichtige politische Ereignisse oder Persönlichkeiten, sondern um Menschen in ihrem Alltag.

Mit diesem Buch werden die Kinder selbst zu Forschern und Entdeckern. Sie können sich hier nicht nur selbstständig Texte erarbeiten und Bilder anschauen, sondern sich auf vielfältige Art und Weise spielerisch und forschend betätigen.

Das vorliegende Buch ist für Grundschüler¹ gedacht. Die Schwierigkeitsgrade der einzelnen Blätter sind unterschiedlich, damit sowohl die schwachen als auch die schnell lernenden Schüler Lernmaterial gemäß ihren Fähigkeiten finden.

Das Buch ist besonders gut in der Freiarbeit einzusetzen, denn es bietet auf den Lösungsseiten Kontrollmöglichkeiten für alle Aufgaben. So können die Schüler schnell vergleichen und notfalls berichtigen. Für eine Klasse genügen zwei oder drei Kopien der Lösungsblätter, möglichst auf farbigem Papier.

Tipps für den Lehrer

Auf den Seiten 6–9 finden Sie vier Zeitleisten, die die Zeit von der Steinzeit bis zur Gegenwart (und darüber hinaus) abdecken. Kopieren Sie die Zeitleisten und hängen Sie sie als langes Band im Klassenzimmer auf. Diese visuelle Darstellung ist ideal, um bei Ihren Schülern ein historisches Bewusstsein anzubahnen, und hilft den Kindern, das Zeitalter des Römischen Reiches geschichtlich einzuordnen.

Auf einigen der im Buch enthaltenen Arbeitsblätter sind Rechercheaufgaben, die die Schüler allein oder in Gruppen lösen können. Es handelt sich dabei um Anregungen, die Sie jederzeit nach Ihrem Geschmack und vor allem nach den persönlichen Interessen Ihrer Schüler abwandeln können. Zu den Rechercheaufgaben, bei denen es sich anbietet, finden sich im hinteren Teil des Buches Lösungen. Allerdings haben diese keinen Anspruch auf Vollständigkeit – jedes Kind soll bei seinen Recherchen eigene Entdeckungen machen und Schwerpunkte setzen dürfen. So sind die „Recherche-Lösungen“ vornehmlich für die Lehrerhand gedacht. Selbstverständlich können Sie Ihren Schülern Auszüge daraus als Tipps an die Hand geben, die sie bei ihrer Suche auf eine Fährte bringen. Bei der Recherche im Internet bieten sich folgende Suchmaschinen, die speziell für Kinder entwickelt wurden, besonders an: www.blinde-kuh.de, www.fragfinn.de und www.helles-koepfchen.de.

Das Thema Römer ist so vielfältig, dass unmöglich jeder Aspekt behandelt werden kann. Am besten achten Sie auf die Fragen und Bedürfnisse Ihrer Schüler und bieten diesen entsprechend weiteres Material an. Einige Ideen wären zum Beispiel:

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Als Einstieg ins Thema Römer bietet es sich an, die Kinder Spuren der Römer in der eigenen Gemeinde oder der näheren Umgebung suchen zu lassen. Sie können sie auch bei einem Spaziergang durch den Ort römische Zahlen suchen, fotografieren und „entschlüsseln“ lassen. So haben die Schüler einen ersten Zugang und einen Anreiz, mehr über diesen spannenden Abschnitt der Geschichte zu erfahren.

Es wäre sicher eine echte Bereicherung, wenn Sie mit Ihrer Klasse ein Museum oder eine Ausstellung über die Römer besuchen könnten. Oft haben solche Museen spezielle pädagogische Programme für Kindergruppen und Schulklassen entwickelt, die den Kindern lange in Erinnerung bleiben.

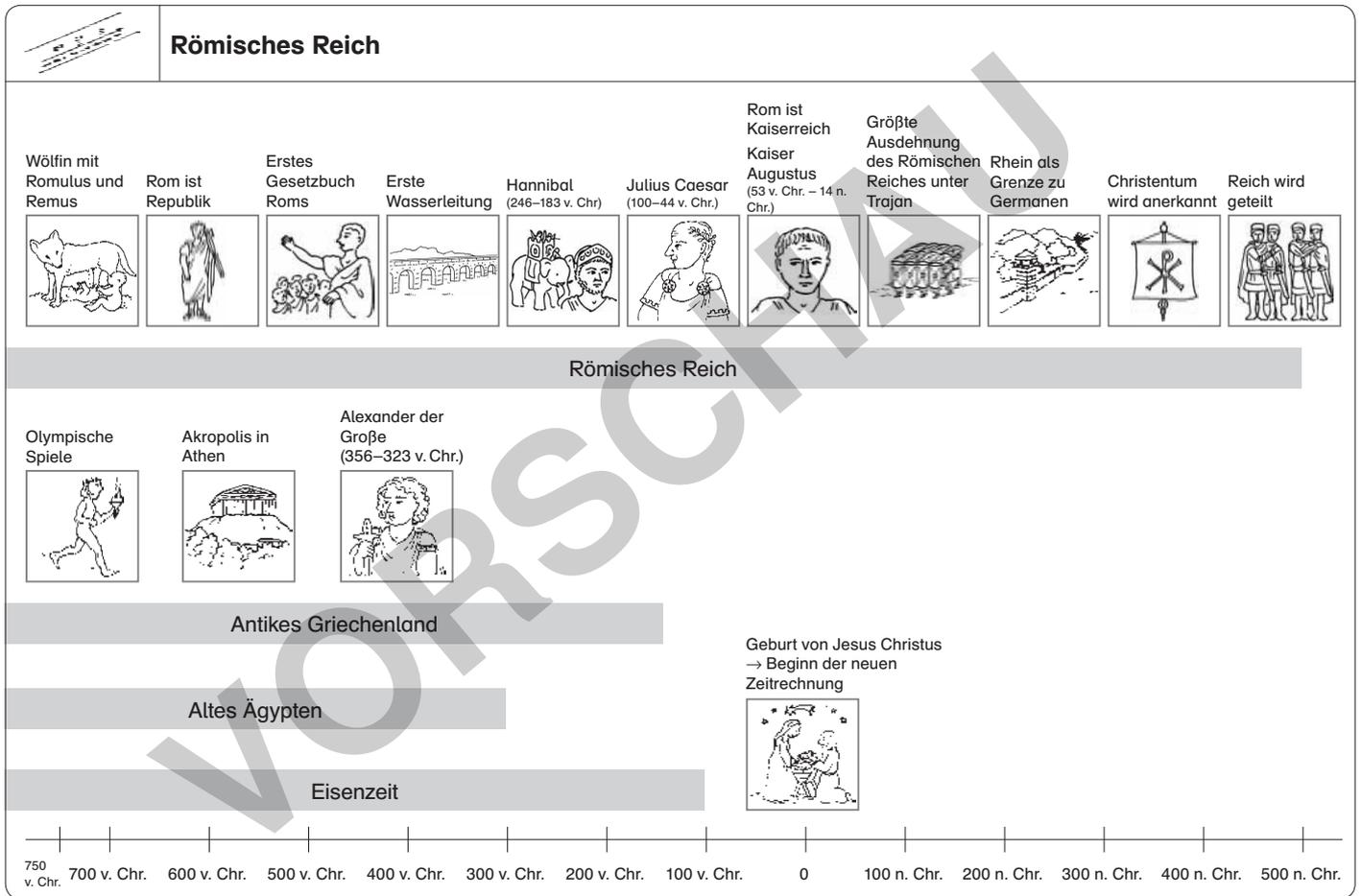
Aber selbst, wenn keine Spuren der Römer in Ihrer Nähe zu finden sind, können Sie dieses Thema für Ihre Schüler lebendig machen. Geben Sie ihnen deutsche Wörter oder Produktnamen vor, die aus dem Lateinischen kommen, oder lassen sie die Kinder selbst solche Wörter und Produktnamen suchen. Welche Bedeutung haben die lateinischen Wörter?

Auf den Arbeitsblättern finden sich schon einige Anregungen und Anleitungen zum Basteln, Kochen usw. Weitere handlungsorientierte Tätigkeiten wären das Binden einer Toga (siehe www.helpster.de/toga-binden-so-geht-s_14499), das Gießen von Münzen (siehe www.hagelkreuzschule.de/RoemerHomepage/r-muenzen.html) oder das Herstellen einer römischen Schreibtafel (siehe www.kidsweb.de/roemer_spezial/roemische_schreibtafel_basteln/roemische_schreibtafel_basteln.html).

Gestalten Sie – am besten zusammen mit Ihren Schülern – einen Tisch zum Thema Römer. Darauf hat alles Platz, was bereits erarbeitet wurde, Sachbücher, in denen sich die Kinder über Aspekte informieren können, die sie besonders interessieren, oder auch Kinderbücher, die im alten Rom spielen. Eine Auswahl an Kinderbüchern wäre etwa:

- Ahlgrimm, Achim/Moritz, Silke: Die ratlosen Römer: Eine Zeitreise zum Mitraten. dtv junior
- Lenk, Fabian: Die Zeitdetektive im alten Rom. Ravensburger
- Pope Boyce, Natalie/Pope Osborne, Mary: Mit Anne und Philipp bei den Römern. Das magische Baumhaus – Doppelbände. Loewe
- Reifenberg, Frank M.: Florus und das mörderische Wagenrennen. Codewort Risiko. Thienemann
- Reifenberg, Frank M.: Florus und die Verschwörer von Rom. Codewort Risiko. Thienemann

Es gibt viele Aspekte des alten Roms, die für Kinder von Interesse sein könnten. Wenn sich einzelne Schüler für einen Bereich besonders interessieren, lassen Sie ihnen den Freiraum, dazu Informationen zu sammeln, Plakate zu gestalten, Referate zu halten, zu basteln usw. So wird das Thema Römer für die Kinder wirklich zu *ihrem* Thema, das sie begeistert und über das sie ganz nebenbei eine Menge lernen.





Name: _____

Datum: _____

Die Handwerker Roms

1. Lies und streiche in jedem Satz das unpassende Wort durch.

In Rom gibt es nicht nur reiche Leute, Politiker und Gelehrte, sondern auch viele arme Menschen und vor allem laufen viele Handwerker. Die Werkstätten der Handwerker befinden sich in den lustigen Hinter- und Innenhöfen der Wohnhäuser.

Vorne zur den Straßen hin sind Kofferräume kleine offene Läden, wo die Handwerker ihre fertigen Sachen verkaufen können. Diese Läden haben hören weder Schaufenster noch Eingangstüren. Viele Straßen sind überdacht, sodass die Leute bei Sonnenschein im Schatten oder bei Regen im Trockenen einkaufen baden können.

Viele der reichen Bürger verachten die hustenden Handwerker, die zu arm sind, um sich Sklaven zu halten. Aber vielen Strümpfen Handwerkern gelingt es, reich zu werden und große fabrikähnliche Betriebe zu gründen.

2. Welche Handwerksberufe gibt es bereits im alten Rom? Verbinde, was zusammengehört. Das Lösungswort nennt einen weiteren wichtigen Handwerksberuf, den es damals schon gibt, der dann aber für Jahrhunderte in Europa in Vergessenheit gerät.

2) Bä		1) Töp	
4) Metz	der (S)	3) Mau	rer (Ä)
6) Tisch	cker (G)	5) Gold	ter (E)
8) Schnei	ber (B)	7) Schus	metz (R)
10) Ger	ger (L)	9) Stein	schmied (S)
	ler (A)		fer (L)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10





Name: _____

Datum: _____

Wie leben die römischen Frauen?

1. Lies und unterstreiche die Aufgaben der Frauen in der Familie.

Viele Frauen leben zurückgezogen in ihren Familien. Als Hausfrau überwachen sie Haushalt und Finanzen. Sie kümmern sich um den Hausaltar und erziehen die Kinder bis zum Schulalter. Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, die Töchter auf das Eheleben vorzubereiten.

Die Freiheit der Frauen hängt weitgehend von ihrem Vermögen und ihrer sozialen Stellung in der Gesellschaft ab. Reiche Frauen und Witwen sind weitgehend unabhängig und frei. Sie gestalten ihr Leben, wie es ihnen gefällt.

Aber auch ihnen ist es nicht möglich, Karriere in einem Beruf zu machen. Frauen dürfen nur Priesterin, Hebamme, Friseurin oder Ärztin werden. Typische Beschäftigungen der Frauen sind Spinnen und Weben. Frauen, die es sich leisten können, lassen diese Arbeit von Dienerinnen und Sklavinnen machen.

Den armen Frauen, die als Dienerinnen, Sklavinnen oder als Arbeiterinnen in der Stadt oder auf dem Land arbeiten, geht es schlecht. Sie müssen immer nur gehorchen und arbeiten, um überhaupt überleben zu können. Hin und wieder gibt es sogar weibliche Gladiatoren, die hoffen, auf diese Art ihre Freiheit zu gewinnen.



2. Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen.

1) Wovon hängt die Freiheit der römischen Frau ab?

2) Wie geht es den reichen Frauen und Witwen?

3) Welche Berufe dürfen die Frauen ergreifen?

4) Wie geht es den armen Frauen?

5) Warum gibt es sogar weibliche Gladiatoren?

3. Diskutiert miteinander. Vergleicht das Leben der Frauen heute mit dem Leben der römischen Frauen.

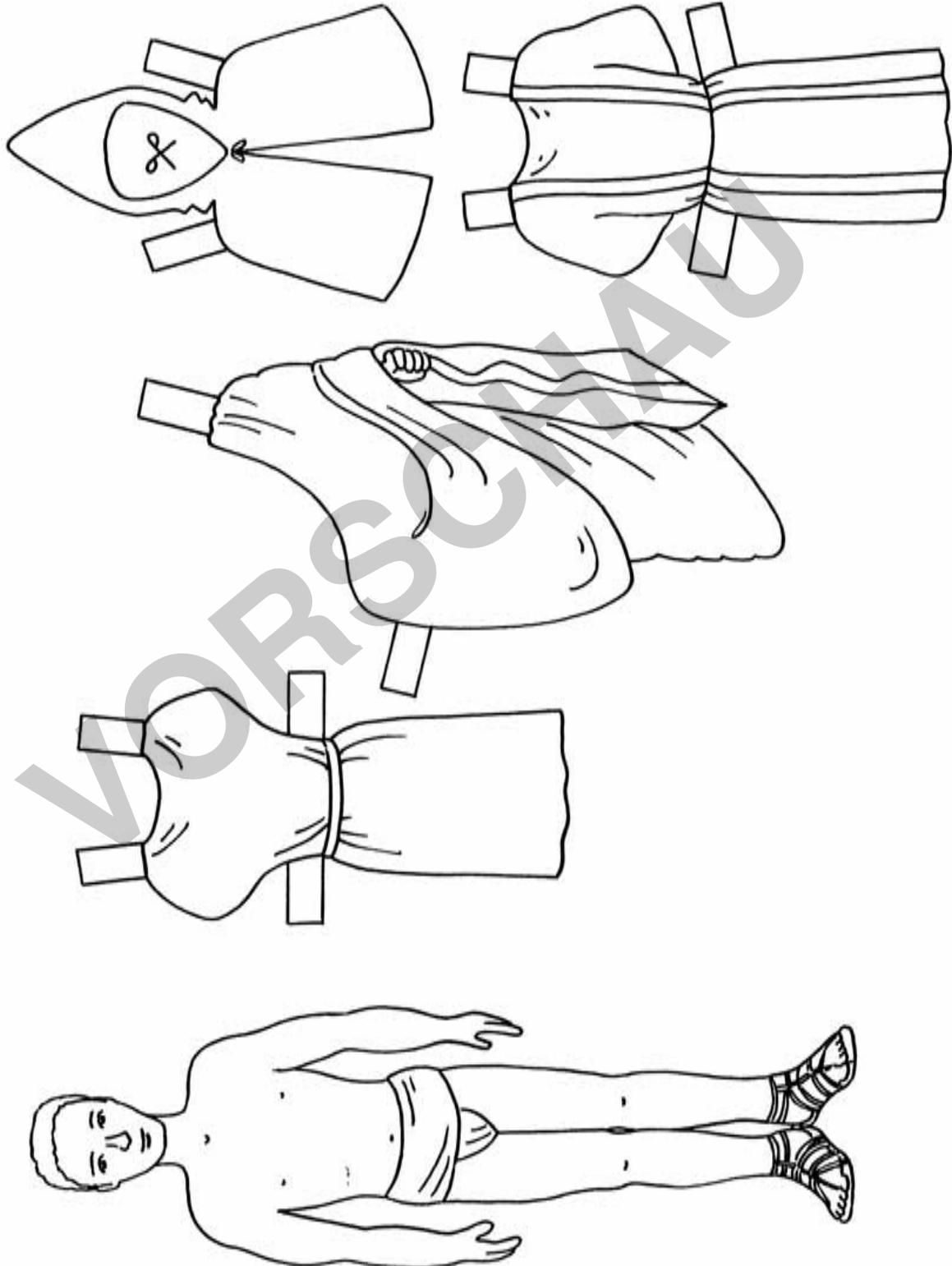




Anziehpuppe Römer

Bastle dir eine Anziehpuppe.

- 1) Klebe die Figur auf Tonpapier oder Fotokarton.
- 2) Schneide diese dann vorsichtig aus.
- 3) Male die Kleidungsstücke und Gegenstände an und schneide sie ebenfalls aus.
- 4) Nun kannst du die Figur bekleiden. Dazu knickst du die Papierlaschen um.

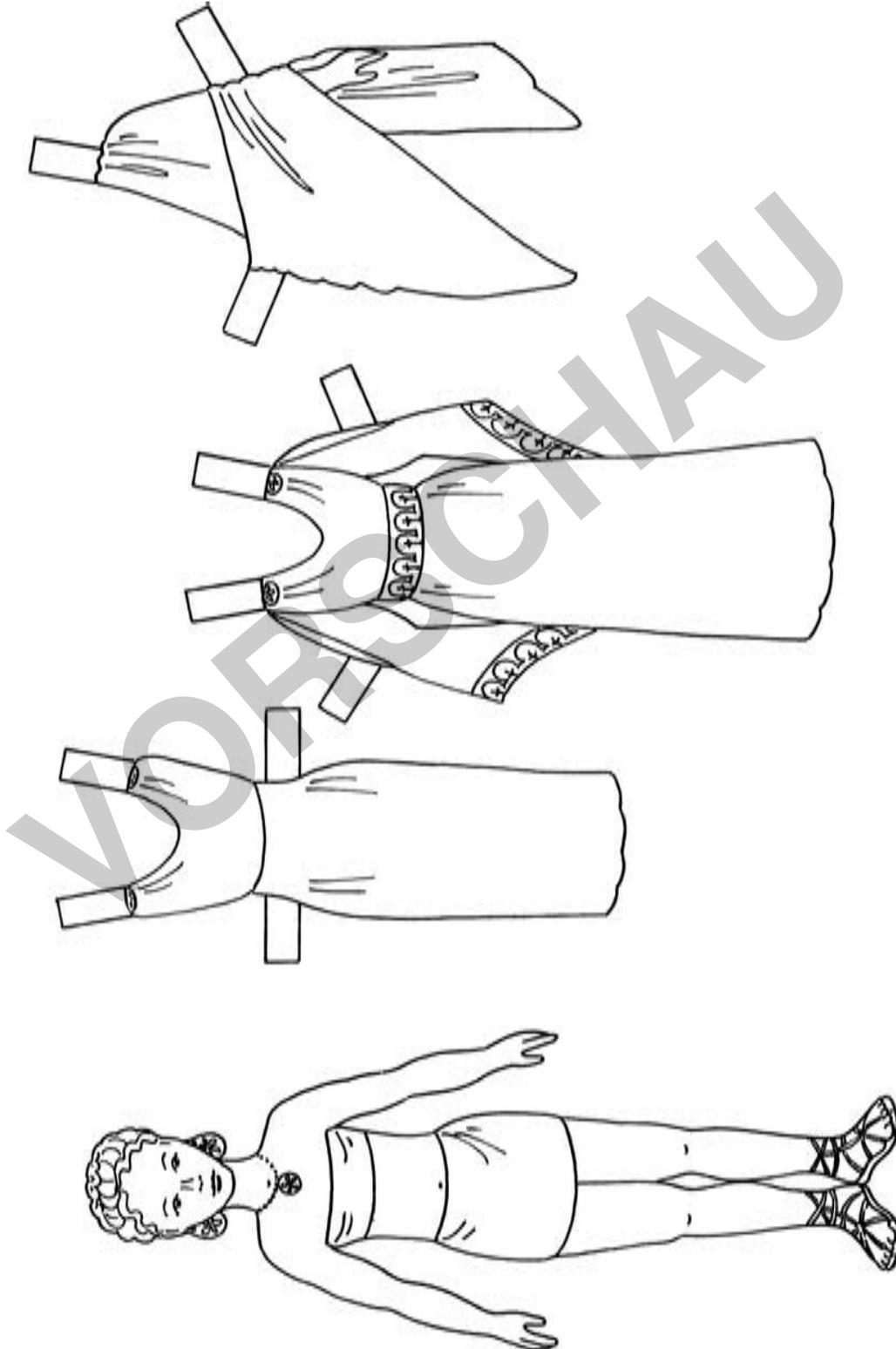




Anziehpuppe Römerin

Bastle dir eine Anziehpuppe.

- 1) Klebe die Figuren auf Tonpapier oder Fotokarton.
- 2) Schneide diese dann vorsichtig aus.
- 3) Male die Kleidungsstücke und Gegenstände an und schneide sie ebenfalls aus.
- 4) Nun kannst du die Figuren bekleiden. Dazu knickst du die Papierlaschen um.





Name: _____

Datum: _____

Die römischen Zahlen

Lies und lerne die römischen Zahlen auswendig.

Wir gebrauchen zwar das lateinische Alphabet, aber wir verwenden arabische Zahlen. Mit den römischen Zahlen ist das Rechnen sehr schwierig, denn man muss sie als addierende Zahlenreihe in Buchstaben schreiben. Das siehst du hier bei den Zahlen bis acht:

$I = 1$

$II = 1 + 1 = 2$

$III = 1 + 1 + 1 = 3$

$IV = 5 - 1 = 4$

$V = 5$

$VI = 5 + 1 = 6$

$VII = 5 + 2 = 7$

$VIII = 5 + 1 + 1 + 1 = 8$

Bei großen Zahlen wird es noch komplizierter und umständlicher:

$MMXII = 1000 + 1000 + 10 + 1 + 1 = 2012$

0?

Außerdem haben die Römer keine Null.



Dennoch finden wir auch heute noch römische Zahlen, zum Beispiel auf Uhren und als Nummerierung von Kapiteln. Auf vielen alten Gebäuden steht die Jahreszahl in römischen Ziffern. Außerdem finden wir sie als Kennzeichnung von Königen und Kaisern. So sagen wir Elisabeth II. oder Heinrich VI.



Die Grundzahlen sind $I = 1$, $V = 5$, $X = 10$, $L = 50$, $C = 100$, $D = 500$, $M = 1000$

Die übrigen Zahlen entstehen durch Zusammenzählen (Addieren) und Abziehen (Subtrahieren) dieser Zahlen.

Durch Addieren entstehen alle Zahlen, die eine 1, 2, 3 und 6, 7, 8 oder 0 enthalten.

$7 = 5 + 1 + 1 = VII$

$17 = 10 + 5 + 1 + 1 = XVII$

$57 = 50 + 5 + 1 + 1 = LVII$

Bei Zahlen, bei denen eine 4 oder eine 9 vorkommt, muss man abziehen (subtrahieren) und oft auch noch zusammenzählen (addieren).

$4 = 5 - 1 = IV$

$14 = 10 + 5 - 1 = XIV$

$54 = 50 + 5 - 1 = LIV$



Name: _____

Datum: _____

Felix hat Pech

1. Lies und streiche die drei Satzteile durch, die nicht stimmen.

In Rom kann man Sänften mieten, wie wir heute Taxis mieten. Wer sich in einer davon zu seinem Zielort tragen lässt, kommt meistens sicher und sauber dort an. Für Fußgänger und für ~~Moterradfahrer~~ aber kann ein Gang durch die Stadt richtig gefährlich werden.

So hat der kleine Felix eines Tages auf dem Weg zur Schule besonders viel Pech. Kaum geht er von zu Hause los, fallen ihm Gemüseabfälle auf den Kopf. Wenig später treffen ihn die harten Stockschläge eines Sklaven, ~~der seinem vornehmen Herrn die Autotür öffnen will.~~ In der Nähe des Forums wird er von den eisenbeschlagenen Sandalen eines Sänfenträgers getreten und ~~sein Handy fällt in den Gulch.~~ Vor Schreck stolpert er über ein kleines Schwein, das nach Futter sucht.



Als er um die letzte Ecke biegt, tritt er in eine Glasscherbe. Als er endlich erschöpft in der Schule ankommt, schimpft ihn der Lehrer aus, weil er so schmutzig ist.

2. Stelle dir vor, du bist Felix. Schreibe die Geschichte so, wie er sie später seinen Freunden erzählt. Schreibe im Imperfekt.

Heute hatte ich so viel Pech. Kaum ging ich von zu Hause los, fielen mir Gemüseabfälle auf den Kopf. Wenig später trafen mich die harten Stockschläge eines Sklaven.

In der Nähe des Forums wurde ich von den eisenbeschlagenen Sandalen eines Sänfenträgers getreten. Das tat so schrecklich weh! Vor Schreck stolperte ich über ein kleines Schwein, das nach Futter suchte.

Als ich um die Ecke bog, trat ich in eine Glasscherbe. Als ich endlich erschöpft in der Schule ankam, schimpfte mich der Lehrer aus, weil ich so schmutzig war. Das war doch total gemein, oder?

3. Suche dir einen Partner. Stellt euch vor, ein Kind aus dem alten Rom und ein Kind von heute würden sich treffen und könnten sich auf Deutsch miteinander unterhalten. Erfindet ein Gespräch, in dem die beiden die Gefahren auf den Straßen von damals und heute miteinander vergleichen. Schreibe dieses Gespräch auf und präsentiert es euren Klassenkameraden.

Ursula Lössert: Damals bei den Römern © Auer Verlag - AXP Lehrnachverträge GmbH, Donauwörth



Name: _____

Datum: _____

Eine gefährliche Stadt

1. Lies und ergänze die fehlenden Wörter.

Luft	gefährlich	bewaffnet	eigene-Fackel	Armenviertel
verschmutzt	Gestank	stockdunkel	ständiger-Smog	Lärm

In Rom ist es nicht nur interessant, sondern auch gefährlich, besonders nachts. Dann ist es in den Straßen stockdunkel. Es gibt keine Straßenlaternen, aber viele Räuberbanden. Wer nachts durch die Straßen geht, muss eine eigene Fackel benutzen und möglichst bewaffnet sein.

Auch die Luft bedroht die Gesundheit der Römer, denn sie ist verschmutzt. Wie heute über den großen Millionenstädten, so liegt auch schon damals über Rom ein ständiger Smog. Er wird verursacht durch den Rauch aus Kaminen, den Dampf der Garküchen, den Qualm der vielen offenen Feuerstellen und den giftigen Abgasen einiger Handwerksbetriebe.

Besonders gefährlich ist es im Armenviertel von Rom, in der Suburba, das von den reicheren Bürgern, den Kindern und Frauen möglichst gemieden wird. Dieser Stadtteil liegt ein Stück weit weg vom Forum. Hier ist besonders viel Gestank und großer Lärm. In den Gassen gibt es Hunderte von Werkstätten und kleinen Läden. Handwerker arbeiten hier, und kleine Händler bieten lauthals ihre Waren an, Friseure rasieren ihre Kunden auf den Straßen und Tagelöhner suchen nach Arbeit.

2. Streiche die sechs Dinge durch, die es damals noch nicht gab.



Ursula Lössert: Damals bei den Römern © Auer Verlag - AXP Lehrnachverträge GmbH, Donauwörth



Name: _____

Datum: _____

Wasser für die Stadt

1. Lies, dann unterstreiche die Antworten auf die Fragen.

Große Wasserleitungen, die Aquädukte, bringen stündlich frisches Wasser aus den Bergen nach Rom. Sie bestehen zum großen Teil aus mehrstöckigen Brückenbauwerken, die das Wasser in große Behälter leiten, wo es gesammelt, gereinigt und verteilt wird. In Rom enden diese Aquädukte in großen Brunnen. Noch heute arbeiten in Rom drei der alten Aquädukte. Einer endet im Trevi-Brunnen, einer im Mosesbrunnen und einer in der Fontana dell'Aqua Paola.

Ganz Rom ist damals gut mit Wasser versorgt. An vielen Straßenecken befinden sich öffentliche Brunnen, wo die Bürger ihr Wasser holen können.

Die reichen Römer haben sogar Privatleitungen. In der Stadt fließt das Wasser durch Bleirohre, weil Blei leicht zu verarbeiten und wasserdicht ist. Aber leider ist Blei giftig und daher sehr ungesund. Doch das weiß man damals noch nicht.

- Woher kommt das Wasser für die Römer?
- Wo enden diese großen Aquädukte in Rom?
- Wo können die Bürger ihr Wasser holen?
- Was besitzen viele reiche Bürger?
- Warum werden Bleirohre verwendet?
- Warum sind Bleirohre ungesund?



2. Schreibe jeweils den Buchstaben, der im Alphabet davor steht. Dann weißt du, wie die drei Männer heißen, die die Wasserleitungen kontrollieren und ausbessern. Das ist eine wichtige Aufgabe, bei der ihnen mehrere hundert Sklaven helfen.

D V S B U P S F R B R V B S V N
C U R A T O R E S A Q U A R U M

3. Erkundige dich. Besorge dir einen Stadtplan von Rom und suche diese drei Brunnen. Suche im Internet nach Fotos von diesen Brunnen. Wo in Deutschland findest du noch heute Überreste von alten Aquädukten? Suche danach im Internet. → Lösung Rechercheaufgaben

Ursula Lössert: Damals bei den Römern © Auer Verlag - AXP Lehrnachverträge GmbH, Donauwörth



Name: _____

Datum: _____

Wohin mit dem Schmutzwasser?

1. Lies und markiere die Abwässereinrichtungen und die Orte, wo es sie gibt.

In einer Millionenstadt ist die Beseitigung der Abwässer besonders wichtig. So gibt es in Rom schon vor 2000 Jahren zahlreiche Abwasserkanäle. Die kleineren Kanäle bringen die Abwässer in den größten Abwasserkanal, in die cloaca maxima. Dieser Kanal ist 3 Meter breit und 4,5 Meter hoch. Er beginnt am Augustus Forum und endet bei der Brücke pons Emilia, wo er in den Tiber mündet.

Auch in Köln (Colonia Agrippina) gibt es damals schon Abwasserkanäle, die in den Rhein münden. Reste solcher Kanäle finden wir auch in Trier (Augusta Treverorum) und in Xanten (Colonia Ulpia Traiana).

Öffentliche Toiletten sind ebenfalls keine moderne Erfindung, sondern schon vor 2000 Jahren in Rom in Gebrauch, allerdings sehen sie anders aus als heute. Sie bestehen aus einem größeren Raum mit langen Steinbänken an den Wänden entlang, auf denen man sitzt. In den Bänken sind Löcher und darunter fließt ständig Wasser, was das dort Hineingeschickte direkt wegspült. Im Freilichtmuseum von Ostia Antica bei Rom kannst du so einen Raum sehen.



Anstelle von Toilettenpapier nehmen die Römer einen Stock mit einem Schwämmchen an Ende oder eine Bürste. Im Notfall nehmen sie auch die Hand. Die Römer sind nicht so verschämt wie wir heute. Für sie ist der Toilettengang ein gesellschaftliches Unternehmen, bei dem man sich unterhält oder gar Handelsgeschäfte abschließt.

2. Hier siehst du, wozu schon damals so viel Wasser gebraucht wird. Schreibe mit den gefundenen Wörtern einen richtigen Satz.

gärtenbrunnenhemdenfelderprivatbädertoilettenwasserspeicherfußbodenheizungenküchen
Die Römer brauchen so viel Wasser für Gärten, Brunnen, Thermen, Felder, Privatbäder, Toiletten, Wasserspeicher, Fußbodenheizungen und für die Küchen.

Ursula Lössert: Damals bei den Römern © Auer Verlag - AXP Lehrnachverträge GmbH, Donauwörth